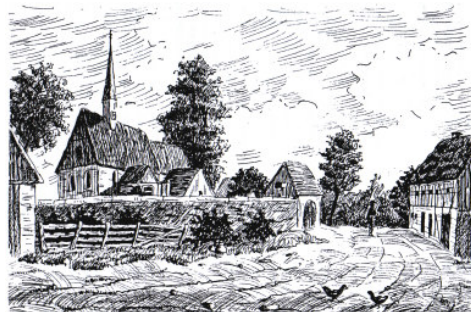


Die Martin-Luther-Kirche Seeligstadt



gehört zu den ältesten Dorfkirchen der Oberlausitz. Sie ist von Kriegen und Dorfbränden verschont geblieben. Auch der große Dorfbrand in Seeligstadt 1881 erreichte die Kirche nicht.



Kirche und Schule um 1830

Urkundlich ist Seeligstadt 1346 noch ohne Kirche. Nach alten Überlieferungen gab es vor dem Kirchenbau eine Begräbniskapelle für die Pestopfer, eine „Stätte der Seeligen“ – vermutlich leitet sich daher der Ortsname ab.

Die genaue **Entstehungszeit** des heutigen Gotteshauses bleibt im Dunkeln. Es gibt keine gesicherten Unterlagen darüber. Zumindest die Kirchenwände scheinen aus dem frühen 14.



Jahrhundert zu stammen.

Am 9. Januar 1559 wurde in dieser Kirche die **Reformation** eingeführt.

Das Lutherwappen im ehemaligen Siegelbild der Kirche Seeligstadt

Später gab man der Kirche den Namen des Wittenberger Reformators. Im ehemaligen Siegel der Kirchgemeinde Seeligstadt steht das Wappen Luthers im Mittelpunkt.



Kanzel mit den Aposteln



Altarbild

In der Amtszeit des Pfarrers Valentin Förster (1634-1670) sind der **Taufstein** und der **Altar** angeschafft worden.

Der barocke **Kanzelaltar** wurde 1630 von der Kirche zu Eschdorf angekauft.

Bemerkenswert hier das Altarbild mit der interessanten Licht – Schattenmalerei von Buckelwarz, dessen genaue Entstehungszeit unbekannt ist.

Auch das Kanzeldeckenbild stammt von Maler Buckelwarts.

Vermutlich 1686 wurden Altar und Kanzel zum heutigen barocken Kanzelaltar zusammengefügt



Kassettendecke

Bei Erneuerungsarbeiten 1934/35 wurde die besonders wertvolle, fast schon vergessene etwa 350-Jahre alte **Kassettendecke** unter einer Rehn-Schilfdecke wieder entdeckt und frei gelegt.

Die 17 Apostelbildern und das Bildnis des Namengebers, Martin Luther, sind auf Lindenholz gemalt worden und etwa 300 Jahre alt.

Beim Heizungseinbau stieß man auf eine Gruft des kurfürstlich sächsischen Oberförsters Michael Schumann.

Seine spätbarocke **Grabplatte** wurde 2003 aufgearbeitet und befindet sich heute im Altarraum.

Oberförster Michael Schumann stiftete 1693 die 2 Altarleuchter.



Grabplatte



Jehmlich-Orgel

Die Orgel

Die erste Seeligstädter Orgel wurde 1705 von August dem Starken gestiftet und war bis 1854 in Gebrauch.

Am 15.07.1855 wurde die zweite Orgel, ein Werk von Orgelbauer Christian Gottfried Herbrig eingeweiht.

1934 entstand das jetzige Instrument von Orgelbauer Jehmlich (Dresden)

2007 wurde die Orgel komplett instand gesetzt.

Große **Renovierungen** der Kirche gab es 1854, 1934/35, 1980-1984 und 2000 (Turm) bis 2004 (Innenraum).